

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Band: 5 (1992)
Heft: 4

Artikel: Le Corbusier in Langenthal
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-119613>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

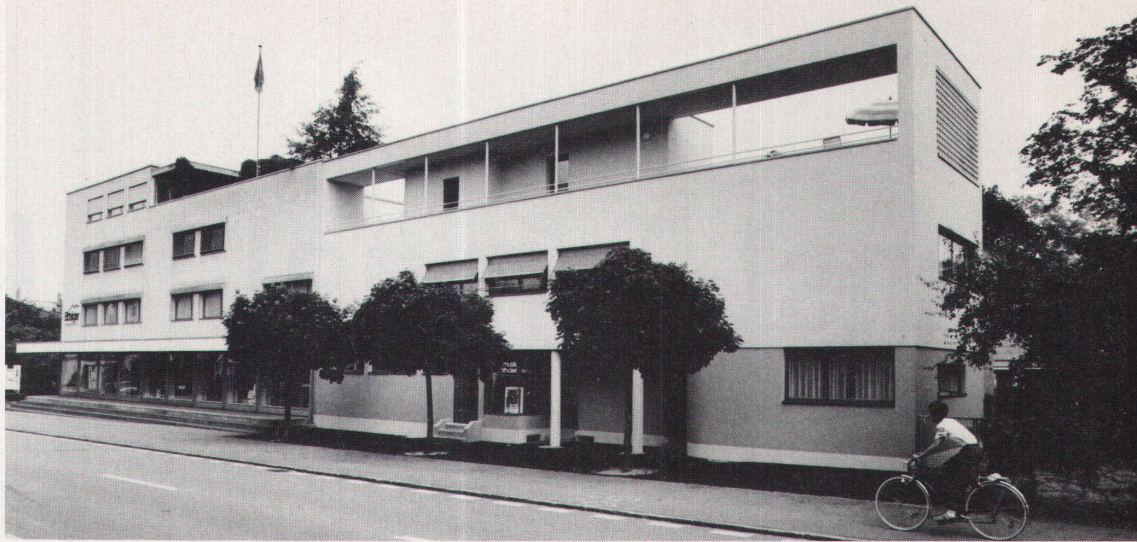
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BILD: HANSUELI TRACHSEL



Willy Boesiger baute dieses Haus 1929 in Langenthal.

Le Corbusier in Langenthal

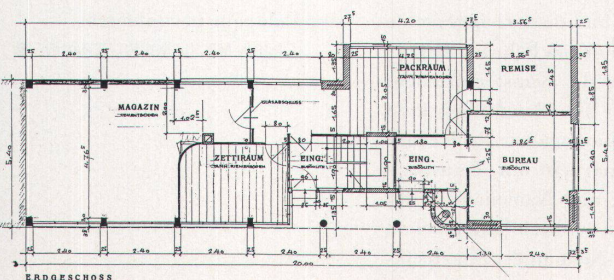
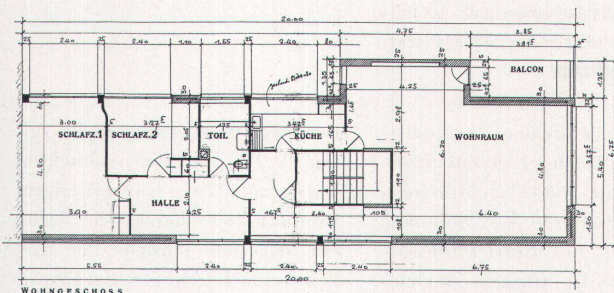
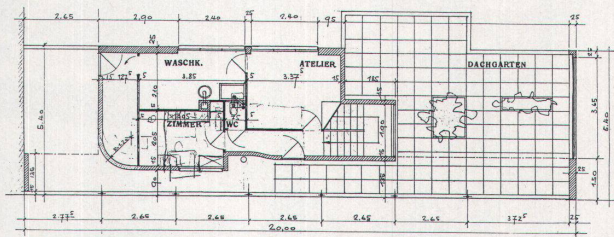
Willy Boesiger ist einer der ersten Schweizer, der bei Le Corbusier gearbeitet hat. 1929 baute er in Langenthal ein Wohn- und Geschäftshaus, das er in Paris noch unter den Augen des Meisters entworfen hatte. Kürzlich ist es vorbildlich renoviert worden.

Entdeckungen gibt's überall zu machen, auch im Oberaargau. In Langenthal steht beispielsweise das vermutlich erste Haus der Schweiz, bei dem Flachdach und Dachterrasse eins sind. Die Rede ist vom Haus an der Mittelstrasse 15. Architekt war Willy Boesiger (1904-90). Er ist als der Mann bekannt, der die oeuvres complètes, die achtbändige Gesamtausgabe des Werkes von Le Corbusier in Gang setzte und jahrelang betreute. Als er 1928 bei Le Corbusier arbeitete, fielen ihm im Keller feuchte Pläne auf. Sie zu publizieren schien ihm besser, als sie verrotten zu lassen. Er verdiente sich damit das höchste Lob, das Corbusier für einen Menschen aufbrachte: «Vous êtes un chic type!», und den Ehrendoktorhut der ETH Zürich.

Willy Boesiger baute für seine Familie, die heute noch eine Schreinerei und Möbelfabrik in Langenthal betreibt. Das Ensemble besteht aus der Möbelfabrik Mittelstrasse 13, Wohn- und Geschäftshaus Nummer 15 und einem «Standard-Haus» in der Tiefe des Grundstücks. Während die Fabrik und das «Standard-Haus»

im Laufe der Zeit mehrfach umgebaut wurden, ist das heute unter Denkmalschutz stehende Haus Nummer 15 wenig verändert worden. In einer sorgfältigen Renovation wurde es vom Hausbesitzer Max Boesiger in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege baulich saniert. Probleme boten vor allem die Fassaden. Wie soll eine bessere Wärmedämmung erreicht werden, ohne den Baukörper zu verändern? Es gibt auch eine Architektur vor der Isolation, darum verzichtete man auf eine Aussendämmung und beschränkte sich auf einen neuen, stärkeren Putz. Dachaufbauten und Flachdächer mussten vollständig erneuert werden. Im Innern sind vor allem die Badezimmer und die Küchen an die heutigen Komfortansprüche angepasst worden.

Das Haus ist nur teilweise unterkellert. Im Erdgeschoss befand sich früher ein Büro und eine Polstererwerkstatt, heute ein Musikgeschäft, im Obergeschoss eine Dreizimmerwohnung und auf dem Dach ein Atelier und eine Waschküche, die heute zur Zweizimmerwohnung geworden sind. Auffallend ist die geringe Tiefe des Grundrisses. Der «Eisenbahnwagen», den Le Corbusier damals für die Weissenhofausstellung entworfen hatte, scheint Pate gestanden zu haben.



Erdgeschoss, Wohngeschoss, Dachgeschoss. Originalpläne Willy Boesigers, 1:50, mit freihändigen Korrekturen.

LR ■